

Für gute Waren,

mäßige o Preise o und o gerechte o Behandlung o geht o zum
MUENSTER - CASH - STORE

wo Ihr eine vollständige Auswahl von **General Merchandise** finden werdet, sowie die berühmten **De Caval Rahm Separatoren, Raymond Nähmaschinen, Paris Pflüge und Disl. Eggen, Kentucky Drills, Chat-ham Puhmühlen und Wagen, u.s.w.**

L. J. LINDBERG

Eigentümer

„Speziales-Schuh-Geschäft.“

Kommet zu mir

wenn ihr im Bedarf von Winterwaren seid.



Ich halte **alles** was zur Wärme für Füße, Hände und Kopf notwendig ist; sowie: **Stizschuhe, Überschuhe, Leggong, schöne, gute und warme Handschuhe**, ebenso verschiedene Sorten von warmen Winter-Kappen.

**Reele Preise
Gute Bedienung**

**Geo. K. Münch,
Münster, Saskatchewan.**

BRUNO Lumber & Implement Company

Händler in allen Arten von

Baumaterial

Moline Wägen
Monitor u. McCormick Drills
Die berühmten John Deere
Pflüge

Feuervericherung.

Kommt und besucht uns in unserer Office um nähere Einzelheiten zu erfahren.

Trauerbilder

zum Andenken an die Lieben

„Verstorbenen.“

werden angefertigt in der Office

— des —

ST. PETERS BOTEN
Münster Saskatchewan

Neue Möbel

nach neuen Mustern und nach
der neuesten Mode

Wenn Sie irgend ein Möbelstück brauchen oder ein neues Heim ausstatten wollen, so fragen Sie nach meinen ermäßigten Preisen für Schlafzimmereinrichtung, Eisenbetten, Matratzen, Speisezimmertischen, Stühlen, Porzellanwarenschränken, u. zc.
Ein großer Vorrat von Teppichen jeder Art ist immer an Hand.

GEO. RITZ

HUMBOLDT, SASKATCHEWAN

Bekanntmachung.

Dem geehrten Publikum diene zur Kenntnis, daß ich jede Woche, Dienstag u. Donnerstag mahlen werde.

Gerhard Kuemper, = Münster, Sask.

Geld zu verleihen.

Für prompte Anleihen auf verbessertes Farmland zu 8 Prozent werde man sich an

F. K. Wilson Humboldt, Sask.

BRUNO HOTEL

BRUNO, SASK.

Gute Einrichtung. Aufmerksame Bedienung
Treffliche Kost. Ausgezeichnete Getränke u. Cigarren.

S. Schwinghamer, Eigentümer.

J. M. CRERAR, Advokat.

Rechtsanwalt, öffentlicher Notar, u.
Anwalt der Union Bank of Canada
Bürgerpapiere ausgestellt. Geld auf
Hypotheken zu verleihen unter leichten
Bedingungen. **Humboldt, Sask.**

Nähe von Sandbanks verloren Lokomotivführer E. Findlay, Heizer J. Sweet und Brakeman A. Conroy ihr Leben.

In den 2 Hospitälern von Pembroke liegen ungefähr 200 Personen am Typhus krank danieder.

Herr Madenzie King, der zum Parlamentsvertreter von Nord Waterloo am 26. Okt. gewählt worden ist, wird im Januar 1909 Canada auf dem internationalen Kongresse in Shanghai, China, der sich mit dem Handel in Opium und dessen Unterdrückung beschäftigen wird, vertreten.

British Columbia.

Ein Japaner namens Nagao befand sich am Donnerstag auf seiner Ranch bei Nord Vancouver auf der Rattenjagd; anstatt einer Ratte traf er aber seine Frau so unglücklich ins Herz, daß sie auf der Stelle tot war.

Die „Royal City Mill“ ging in Feuer auf. Der Schaden beziffert sich auf \$100,000.

Neu Braunschweig.

Bei den Wahlen zur Provinzial-Legislatur von Neubraunschweig, die aus 30 Mitgliedern besteht, siegten die Liberalen wieder, aber nur mit kleiner Majorität, da 16 Liberale und 14 Konservative gewählt wurden; lokale Interessen, die nichts mit der Dominion Politik zu tun haben, sind für den Rückgang der liberalen Stimmenzahl verantwortlich.

Man berechnete, daß diesen Winter am St. John Fluß 80,000,000 Fuß Holz gefällt werden wird.

Ausland.

Berlin. Die Aufregung, welche das „Kaiserinterview“ in ganz Deutschland hervorgerufen hat, hat sich endlich im großen Ganzen wieder gelegt. Zum ersten Male in der Geschichte des Parlaments hat der deutsche Reichstag sich am 10. Nov. und den darauffolgenden Tagen mit der Person des Kaisers beschäftigt. Alle Abgeordneten offenbarten ihre Unzufriedenheit mit der Sonderpolitik und dem Absolutismus des Monarchen. Auch der Reichskanzler mußte scharfe Worte hören. Der nationalliberale Abgeordnete Baffermann erklärte: „Deutschlands Geschick darf nicht länger von dem impulsiven Temperament eines Mannes abhängen. Die Idee persönlichen Absolutismus untergräbt die Grundlagen nationaler Sicherheit.“ Auch der zweite Redner, der freisinnige Weimer donnerte gegen das persönliche Regiment des Kaisers. Der Sozialist Singer schlug eine noch schärfere Tonart an. Desgleichen machten Angriffe auf den Kaiser Schrader und Hansmann, die Vertreter der Nationalliberalen resp. Freisinnigen, Normann von den Konservativen, Zimmermann von den Agrariern und der Zentrumsführer Dr. Freiherr v. Hertling. Der Reichskanzler Fürst Bülow erklärte, daß verschiedenes in dem öffentlichen Interview unrichtig, entstellt und übertrieben sei. So z. B. sei während des Südafrikanischen Krieges kein Kriegsplan in London unterbreitet

worden. Übrigens werde er den Kaiser zu bewegen suchen, seine Sonderpolitik aufzugeben. Der Kaiser wollte unterdessen im Schlosse des Fürsten Fürstenberg bei Donaueschingen, wo er die stenographischen Berichte der Reichstagsdebatten las. Der Inhalt dieser Berichte soll ihn sehr erbittert haben. Am 17. Nov. hatte Fürst Bülow eine Unterredung mit dem Kaiser in Kiel und legte ihm folgende Punkte vor: Erstens, daß die Kommission für auswärtige Angelegenheiten des Bundesrats fest darauf besteht, daß der Kaiser weiser handeln würde, wenn er durch seine verantwortlichen Minister seiner Ansicht über die Beziehungen des Reiches zum Auslande Ausdruck verleiht, eine Ansicht, die um so schwerer ins Gewicht fallen muß, als sie von den Vertretern der mächtigsten Bundesstaaten, von Sachsen, Württemberg und Bayern, unterstützt wird. Zweitens — daß der ganze Reichstag der Ansicht ist, daß der Kaiser seine verfassungsmäßigen Rechte überschritten hat, indem er Deutschlands auswärtige Angelegenheiten zum Gesprächsthema mit einem Ausländer machte. Drittens — daß das Gefühl des ganzen Volkes in packender Weise in der Landespresse zum Ausdruck gelangt. Der Kaiser tauschte den Ausführungen mit tiefem Ernst und drückte seinen Willen folgendermaßen aus: „Ohne weiter auf die offenbar inkorrekten Übertreibungen einzugehen, bezeichne Seine Majestät als sein hauptsächlichstes Ziel die Fortführung der kaiserlichen Politik unter der konstitutionellen Verantwortlichkeit; er billigte die vom Reichskanzler abgegebenen Erklärungen und versicherte ihm seines vollsten Vertrauens.“ Der Kaiser hat also versprochen in Zukunft vorsichtiger zu sein in seinem Reden. Das Kaiserinterview mit dem Amerikaner Dr. Hale soll aus der Luft gegriffen sein.

Nach einer Zusammenstellung in der Wochenschrift „Science“ giebt es in Europa 125 Universitäten, die im vorigen Jahre von 228,732 Studenten besucht waren. Die größte Zahl hat jetzt bereits Berlin mit 13,884 aufzuweisen gehabt und hat demnach Paris mit 12,985 Studenten zum erstenmale überflügelt. Weiter folgten Budapest mit 6551 und Wien mit 6205. Die deutsche Universität in Prag hatte demgegenüber im Vorjahre eine Zahl von 1617 Hörern aufzuweisen. Deutschland steht in der Zahl sowohl der Universitäten wie der Studenten an erster Stelle, nämlich 21 Universitäten und rund 49,000 Studenten. Dann folgen Frankreich mit 16 Universitäten und 32,000 Studenten. Oesterreich Ungarn mit 11 und 30,000. England mit 15 und 25,000, das an kleinen Hochschulen reiche Italien mit 21 und 24,000. Rußland mit 9 und 23,000. Spanien mit 9 und 12,000. Schweiz mit 7 und 6500. Belgien mit 4 und 5000. Schweden mit 3 und 5000. Rumänien mit 2 und 5000 und Holland mit 5 Universitäten und 4000 Studenten. Griechenland, Norwegen, Dänemark, Portugal,